

FICE-KJH-ForschungsINFO

1/2025



© Monika Lengauer



INTERNATIONAL
FEDERATION
OF EDUCATIVE
COMMUNITIES

AUF JEDES KIND KOMMT ES AN

Herausgeber

Dr. Christian Posch

[FICE Austria](#), Präsident

christian@posch.name

📞 0664 2214320

Mag. Dr. Wolfgang Klaus Hagleitner

[Universität Innsbruck](#), Institut für Erziehungswissenschaft

wolfgang.hagleitner@uibk.ac.at

📞 0660 731205

31.3.2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur ersten Ausgabe	3
Zielsetzung	3
Hinweise für Autor*innen	4
Zur Bedeutsamkeit von Bindung und Resilienz im Kontext der stationären Erziehungshilfe. (S. Zegg, W. Hagleitner)	5
Gut begleitet in die Selbstständigkeit. Der Übergang in ein selbstständiges Leben junger Erwachsener und die Darstellung von Unterschieden im Strengthening quality care in professional alternative child and youth care in group Homes through continuing professional development. (M. Lengauer and Ch. Posch)	6
Predictors of mental health during young people's transition from out-of-home care in Austria. W. Hagleitner, S. Sting, F. Berger, M. Groinig, S. Rossnagl & T. Maran	7
Fachbücher zur KJH	9
Vorschau auf Veranstaltungen.....	11
Berichte von/über Veranstaltungen	12
FICE Veröffentlichungen	13

Vorwort zur ersten Ausgabe

Die Anforderungen an die österreichische Kinder- und Jugendhilfe (KJH) haben sich durch die aktuellen Entwicklungen (Coronakrise, Krieg in der Ukraine, hohe Inflationsraten, politischer Rechtsruck etc.) verändert und erhöht. In vielen Fachdiskussionen treffen die Meinungen kompetenter Fachkräfte aufeinander, doch seltener werden robuste Forschungsdaten und Forschungserkenntnisse mit einbezogen, die die Diskussionen sicherlich bereichern würden. Schon lange fehlt es an Forschungsarbeiten über die Bereiche der KJH, die für die Praktiker*innen in KJH Trägern, KJH Einrichtungen und KJH Systempartner*innen, leicht zugänglich relevant und nachvollziehbar aufbereitet sind. Daher hat die **FICE Austria** 2023 vorgeschlagen ein **Virtuelles Forschungsforum Kinder- und Jugendhilfe (VFKJ)** zu gründen, zu dem zweimal pro Jahr alle österreichischen KJH relevanten Institute / Fachabteilungen von Universitäten und Fachhochschulen¹ via ZOOM eingeladen sind, um sich:

- Über Forschung in der österreichischen KJH auszutauschen,
- Synergien für ev. österreichweite Forschungsvorhaben gemeinsam zu nutzen,
- für die KJH relevante Forschungsarbeiten zusammen zu tragen und für Praktiker*innen aufzubereiten und
- zyklisch einen Newsletter: „**FICE-KJH-ForschungsINFO**“ zu veröffentlichen um kompakte Informationen Praktiker*innen und Entscheidungsträger*innen in der KJH zugänglich zu machen.

Alle Forscher*innen der KJH sind eingeladen, ihre für die KJH relevanten Arbeiten (Abschluss-

arbeiten, Artikel, Bücher) an office@fice.at zwecks Veröffentlichung auf der Homepage (www.fice.at) zu senden. Von der **FICE-KJH-ForschungsINFO** Redaktion und/oder vom **Virtuellen Forschungsforum Kinder- und Jugendhilfe** werden dann die Arbeiten ausgewählt, die im Forschungsinfo zusätzlich publiziert werden.

Zielsetzung FICE KJH ForschungsINFO

Im „**FICE-KJH-ForschungsINFO**“ ([Link](#)) werden zweimal pro Jahr (März und September) Kurz- und Zusammenfassungen von – für die österreichische Kinder- und Jugendhilfe (KJH) – relevanten Forschungsarbeiten veröffentlicht. Das „**FICE-KJH-ForschungsINFO**“ ist ein Informationsmedium über Arbeiten von Forscher*innen, (z.B. Universitäten, Fachhochschulen) die zur KJH in Österreich forschen und ihre Ergebnisse den KJH-Praktiker*innen vermitteln wollen. Dazu kommen österreichische Bücher zur KJH sowie aktuelle Veröffentlichungen der **FICE Austria**. Das „**FICE-KJH-ForschungsINFO**“ übernimmt keine – wie auch immer geartete – Haftung für die Inhalte und Ergebnisse der hier vorgestellten Arbeiten.

Wir wünschen anregendes Lesen!



Christian Posch



Wolfgang Hagleitner

¹ Teilgenommen haben bisher Institute /Fachabteilungen von Universitäten: AAU Klagenfurt, Berta von Suttner Privatuni, Donau-Uni Krems, Uni Graz, Uni Innsbruck, Uni Salzburg und von Fachhochschulen: FH Burgenland, FH

Joanneum Graz, FH Kärnten, FH Linz, Management Center Innsbruck, FH Salzburg, FH St. Pölten, FH Krems, FH Campus Wien

Hinweise für Autor*innen

Das „**FICE-KJH-ForschungsINFO**“ veröffentlicht zwei Mal im Jahr: März (Einreichfrist 31. Jänner) und September (Einreichfrist 15. August) Kurz- und Zusammenfassungen von Forschungs- bzw. Qualifizierungsarbeiten zu Themen der österreichischen KJH. Dem Text muss eine max. 15 Zeilen umfassende Expert*innen-Einschätzung (meist Universität, Fachhochschule) zur Relevanz und Bedeutung für die praktische Anwendung in der KJH vorangestellt sein. Der Name der Expert*in und der Organisation müssen angeführt werden.

Die Verfasser*innen müssen ihre Namen sowie den Zweck der Arbeit (z.B. Masterarbeit, Forschungsarbeit) sowie mögliche finanzielle Unterstützungen (z.B. Forschungsförderungsfond) angeben. Es muss das bereitgestellte **Template**² verwendet werden und der Artikel

sollte, einschließlich den Literaturangaben, 20.000 Zeichen nicht übersteigen. Eventuelle Fotos, Tabellen oder Grafiken sind als eigene Dateien zu übermitteln. Der Artikel samt zusätzlichen Materialien sind zu senden an: wolfgang.hagleitner@uibk.ac.at und office@fice.at.

Für **Berichte von KJH Veranstaltungen** gibt es ein eigenes Template³.

Ebenso können für die **Vorschau auf KJH Veranstaltungen** Veranstaltungshinweise an die Herausgeber gesandt werden (es gelten die obigen Einreichfristen).

² FICE ForschungsINFO: Template Kurzzusammenfassungen [Link](#)

³Template Berichte von Veranstaltungen [Link](#)

Zur Bedeutsamkeit von Bindung und Resilienz im Kontext der stationären Erziehungshilfe. Ein Mixed-Method-Ansatz zur Retrospektive von Care Leavern

Zegg, S⁴.; Hagleitner, W.⁵

Abstrakt

In verschiedenen wissenschaftlichen Studien wird die Bindung und die Beziehungsqualität zu Betreuer*innen als Schlüsselkategorie für die Wirksamkeit stationärer Erziehungshilfen identifiziert. Die Arbeit fokussierte auf die von Care Leavern retrospektiv eingeschätzten Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit Fachkräften während der Fremdunterbringung und einem möglichen Zusammenhang mit der Resilienz im Erwachsenenalter. Die zentrale Forschungsfrage lautete: Wie wirken sich Bindungserfahrungen und die Beziehungsqualität im Kontext der stationären Erziehungshilfe auf die Resilienz von Care Leavern aus? Zur Konstruktion des Forschungsgegenstandes wurde auf bindungs- und resilienztheoretische Konzepte Bezug genommen. Befragt wurden drei Care Leaver mit qualitativen Interviews und 34 Care Leaver mit Hilfe von Paper-Pencil-Fragebögen, umgesetzt als Mixed-Method Design. Die Care Leaver stammen aus einer Einrichtung in der deutschsprachigen Ostschweiz. Die Qualität der Bindung zu Fachkräften wurde als bedeutsam für eine erfolgreiche

Bewältigung von Lebenskrisen erlebt. Viele Care Leaver zeigen durchaus ambivalente Bindungsstile, insbesondere ein ängstlicher und zugleich sicherer Bindungsstil. Die Beziehungsqualität zwischen Care Leavern und BetreuerInnen stehen in einem positiven Zusammenhang mit der Resilienz. Die Bedeutung der Bindungs- & Beziehungsarbeit der Fachkräfte in der stationären Erziehungshilfe ist als hoch einzuschätzen. Sie hat das Potential positiv auf den Aufbau von Ressourcen, in diesem Falle der Resilienz zu wirken. Gleichzeitig prägen die prekären Lebenserfahrungen in der Herkunfts-familie der Care Leaver die Beziehungsgestaltung und verhindern oder erschweren das Annehmen von Beziehungsangeboten. Im Hinblick auf die Strukturen der stationären Erziehungshilfe besteht zukünftig Optimierungsbedarf, da die Rahmenbedingungen stärker auf den Aufbau von Bindung und Resilienz ausgerichtet werden sollten.

Den Kurzartikel finden Sie hier: [Link](#)

Den gesamten Text finden Sie auf der Homepage der FICE Austria [Link](#)

⁴ Sarah Zegg, BA,MA; Absolventin der Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaften

⁵ Mag. Dr. Wolfgang Hagleitner; Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaft

Strengthening quality care in professional alternative child and youth care in group homes through continuing professional development.

Scottish Journal of Residential Child Care: An international journal of group and family care experience.
Volume 23.1, 2024
Lengauer, M.⁶ and Posch, Ch.⁷

Abstract

Zwischen Februar 2021 und Dezember 2022 wurde in einem partizipativen Prozess das Curriculum „Duale praxisorientierte Weiterbildung für Fachkräfte der stationären Kinder- und Jugendhilfe“ (FICE Austria, 2023) entwickelt. Initiiert wurde das Projekt von der FICE Austria. Sechzehn Expert*innen aus 20 Organisationen aus Österreich beteiligten sich an der Entwicklung des Curriculums. Das Curriculum orientiert sich an den zwischen 2017 und 2019 kooperativ entwickelten „Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe“ (FICE Austria 2019) und ist mit dem Anliegen verbunden, eine bedarfsgerechte und den fachlichen Qualitätsansprüchen entsprechende Betreuung und Begleitung von jungen Menschen in stationären Einrichtungen sicherzustellen. Hintergrund für die Entwicklung des Curriculums ist u.a., dass die bestehenden Ausbildungen, die formal für die Arbeit in den stationären Erziehungshilfen qualifizieren, österreichweit äußerst unterschiedlich ausgerichtet sind. Es kann also nicht davon ausgegangen werden, dass Fachkräfte vergleichbare Voraussetzungen für die anspruchsvolle Tätigkeit in stationären Einrichtungen mitbringen.

Das Curriculum beruht auf der Grundposition, dass für die Qualifizierung und Weiterentwicklung von Fachkräften eine reflexive und theoretisch angebundene Arbeit an und mit ihren Praxiserfahrungen von zentraler Bedeutung ist. Durch den Wechsel zwischen pädagogischer Praxis und damit verbundenem Handlungsdruck einerseits und einem reflexiven handlungsentlasteten Rahmen andererseits können Herausforderungen der Praxis und theoretische Erkenntnispotentialien bestmöglich in Bezug gesetzt und professionelle Reaktionen in einem geschützten Rahmen geübt werden können.

In dem Artikel wird detailliert auf didaktische Grundannahmen und auf das, dem Curriculum zugrundeliegende Lernverständnis, Lehr-Lernformen sowie auf zentrale inhaltliche Schwerpunkte des Curriculums eingegangen.

[Link zum englischen Artikel](#)

[Link zur deutschen Fassung SIO](#)

⁶ Drⁱⁿ. Monika Lengauer; FICE Austria Vorstandsmitglied

⁷ Dr. Christian Posch; Präsident der FICE Austria

Predictors of mental health during young people's transition from out-of-home care in Austria.

Child Abuse & Neglect, Volume 158

Hagleitner, W.⁸, Sting, S.⁹, Berger, F.¹⁰, Groinig, M¹¹., Rossnagl, S¹²., & Maran, T.¹³

Hinweis

Leider ist der Artikel in der Vollversion nur über Lizenzmodelle der Hochschulen zugänglich. Bei Interesse an der vollständigen Arbeit bitten wir um eine E-Mail an wolfgang.hagleitner@uibk.ac.at.

Abstrakt

Care Leaver sind hinsichtlich ihrer psychischen Gesundheit im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung häufig benachteiligt. Die Faktoren, die die psychische Gesundheit von Care Leaver im dritten Lebensjahrzehnt beeinflussen, sind bisher nicht systematisch untersucht worden. Auf der Grundlage eines Ressourcenmodells werden externe Kontextfaktoren *vor*, *während* und *nach* der Fremdunterbringung auf ihre positiven oder negativen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit hin untersucht. Die Stichprobe besteht aus 121 Care Leaver, die zwischen 1987 und 1997 geboren wurden und zum Zeitpunkt der Fragebogenerhebung zwischen 20 und 29 Jahre alt waren. Die Teilnehmer waren mindestens zwei Jahre lang in Fremdbetreuung und verließen die Betreuung im Alter von frühestens 16 Jahren. Zur Ermittlung der Prädiktoren für die psychische

Gesundheit wurde eine multiple hierarchische Regressionsanalyse mit pairwise deletion und bootstrapping verwendet. Das endgültige Modell erklärt 27 % der Varianz in der abhängigen Variable „psychische Gesundheit“ und ist signifikant. Emotionaler Missbrauch durch die Eltern ($\beta = -0,187$; $p = 0,027$) vor der Fremdunterbringung ist negativ assoziiert, aber eine längere Verweildauer ($\beta = 0,202$; $p = 0,023$), Unterstützung durch Freunde ($\beta = 0,227$; $p = 0,015$) während der Fremdunterbringung sowie ein unabhängiger wirtschaftlicher Status ($\beta = 0,326$; $p < 0,001$) und eine romantische Beziehung ($\beta = 0,160$; $p = 0,044$) nach der Fremdunterbringung zeigen positive Korrelationen mit der psychischen Gesundheit. Die Ergebnisse weisen auf die Notwendigkeit von Unterstützung beim Aufbau sozialer Beziehungen und ausreichender psycho-sozialer Unterstützung während und nach der Fremdunterbringung hin.

[Link](#) zum englischen Artikel:

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0145213424005295?via%3Dihub>

⁸ Mag. Dr. Wolfgang Hagleitner; Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaft

⁹ Univ. Prof. Dr. Stephan Sting; Alpen Adria Universität Klagenfurt, Arbeitsbereich Sozialpädagogik und Inklusionsforschung

¹⁰ Univ. Prof. Dr. Alfred Berger; Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaft

¹¹ Dr. in Maria Groinig; www.mariagroinig.com

¹² Dr. in Susanne Roßnagl; Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaft

¹³ Dr. Thomas Maran; Freie Universität Bozen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Aktuelle Fachbücher zur KJH

FICE Austria: „Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe“. Verlag Plöchl 2019. bestellung@fice.at

Maria Groinig, Wolfgang Hagleitner , Thomas Maran & Stephan Sting: „Bildung als Perspektive für Care Leaver?“ Schriftenreihe der ÖFEB-Sektion Sozialpädagogik. Verlag Barbara Budrich Opladen: Berlin, Toronto 2019; das Buch finden Sie auf der Homepage der FICE Austria [LINK](#)

Reinhard Heinetsberger: „Mit der Kraft der Gruppe“. Die angewandte Gruppendynamik in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. ISBN 978-3-658-35544-9 ISBN 978-3-658-35545-6 (eBook) Link: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-35545-6>. Springer 2020.

Helmut Sax: Einsperren ist keine Lösung! Persönliche Freiheit als Kinderrecht Alternativen zu Freiheitsentzug und Freiheitsbeschränkungen in Österreich. Zusammenfassende Erkenntnisse einer Studie des Ludwig Boltzmann Instituts für Grund- und Menschenrechte (Wien), im Auftrag des Global Campus of Human Rights (Venedig), mit Unterstützung durch die Right Livelihood Foundation. Helmut Sax, Juli 2022; das Buch finden Sie auf der Homepage der FICE Austria :[LINK](#)

Sara Blumenthal: „Schamdynamiken in der stationären Betreuung Jugendlicher“. Schriftenreihe der ÖFEB-Sektion Sozialpädagogik. Verlag Barbara Budrich Opladen: Berlin, Toronto 2023; das Buch finden Sie auf der Homepage der FICE Austria: [LINK](#)

FICE Austria: „Curriculum: Duale praxisorientierte Weiterbildung für Fachkräfte der stationären Kinder- und Jugendhilfe“. Verlag Plöchl 2023. bestellung@fice.at

Johannes Simon Gier: „Care Leaving von Fluchtwaisen in Wien“. Aus der Sicht von Fachkräften. Master of Arts in Social Sciences der Fachhochschule FH Campus Wien. Masterstudiengang Kinder- und familienzentrierte Soziale Arbeit. 2024; das Buch finden Sie auf der Homepage der FICE Austria: [LINK](#)

Melanie Holztrattner: „Frühe Kindheit(en)“. Praxeologische Analysen zur Hervorbringung im Kontext frühpädagogischer Institutionen. ISBN 978-3-658-44385-6 ISBN 978-3-658-44386-3 (eBook) [LINK: https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-44386-3](https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-44386-3);

Christina Lienhart: „Vom Heim nach Hause: Herstellungsleistungen von Familie bei Rückkehrprozessen aus stationären Erziehungshilfen.“ Verlag Barbara Budrich Opladen, Berlin, Toronto 2024; das Buch finden Sie auf der Homepage der FICE Austria [LINK: https://shop.budrich.de/produkt/vom-heim-nach-hause-herstellungsleistungen-von-familie-bei-rueckkehrprozessen-aus-stationaeren-erziehungshilfen/](https://shop.budrich.de/produkt/vom-heim-nach-hause-herstellungsleistungen-von-familie-bei-rueckkehrprozessen-aus-stationaeren-erziehungshilfen/)

Doris Moravec: „Ich war froh, dass ich endlich irgendwas mein Zuhause nennen kann.“ Wohnerfahrungen, -herausforderungen und -perspektiven junger Erwachsener Care Leaver in Wien. Master of Arts in Social Sciences (MA) der Fachhochschule FH Campus Wien. Masterstudiengang Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit. 2024; das Buch finden Sie auf der Homepage der FICE Austria: [LINK](#)

FICE Austria: „Qualitätsstandards für mobile Angebote im Rahmen der Unterstützung der Erziehung“ Verlag FICE Austria: bestellung@fice.at

Vorschau auf und Berichte über/von Veranstaltungen

Vorschau

Am **15. Mai 2025** findet an der **Freien Universität Bozen** am **Campus Brixen** von **10:00 Uhr bis 17:00 Uhr** das **Symposium "Sozialpädagogische Familienhilfe"** statt.

Das [Programm](#) sowie den Link zur Anmeldung finden Sie hier.

Am **22. Mai 2025** findet die **1. Österreichische Kinderrechtskonferenz** in Wien, Europahaus, statt.

www.kinderhabenrechte.at

Am **12.06.2025** (9.00-17.00 Uhr findet im Steiermarkhof, Ekkwhard-Hauer-Straße 33; A8052 Graz die Fachtagung integrierte Kinder- und Jugendhilfe: **Zusammen:Wachsen** statt.

Link zur Website und Anmeldung: graz.at/zusammenwachsen

Kinderschutztagung Tagung Villach, Congress Center: Mittwoch, **25.6.2025**, Beginn **8.30 Uhr bis ca. 16 Uhr**

Referate u.a. Menno Baumann, Monika Lengauer
Wird erst ausgeschrieben!

08. - 12. September 2025 EuSARF 2025, Universität Zagreb, Institut Erziehung, Kroatien
www.eusarf2025.com

06. – 08. Oktober 2025 IFSW Europe 2025 in Oslo, Norwegen
www.ifsw2025.no

Berichte

Care Day- Mit 18 in die Unterstützungslosigkeit? Was Care Leaver brauchen.

Veranstalter: Diakonie de La Tour; pro Juventute; Universität Klagenfurt



Ort: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

21.02.2025

Autor/inn/en des Berichtes: Sarah Buttler-Stöbich & Ilona Horwath, Universität für Weiterbildung Krems

Am 21. Februar 2025 fand an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt der "Care Day" unter dem Motto **"Mit 18 in die Unterstützungslosigkeit? Was Care Leaver brauchen."** statt. Die Fachtagung rückte Herausforderungen in den Fokus, mit denen junge Menschen konfrontiert sind, die aus der Jugendhilfe oder Pflegeverhältnissen entlassen werden.

Ein zentraler Programmpunkt war der Beitrag **"Nicht fertig mit 18"** des **Careleaver Vereins Österreich**. Junge Erwachsene, die in Österreich, Deutschland oder Großbritannien in der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) aufgewachsen sind, berichteten eindrücklich von weltweiten, insbesondere aber Erfahrungen aus Österreich und Deutschland. Die Forschungsgruppe um Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt bestätigte im Vortrag **„Strukturelle Barrieren und Unterstützungsbedarfe im Prozess des Leaving Care“** anhand empirischer Forschungsbefunde, dass der Übergang aus der KJH mit zahlreichen strukturellen Barrieren und Benachteiligungen verbunden ist. Besonders problematisch erweisen sich der Mangel an ausreichenden Ressourcen für eine verlässliche Unterstützung sowie das Fehlen einheitlicher bundesweiter Standards in Österreich. Diese wurden auch im Beitrag **„Praxisperspektive aus verschiedenen Bundesländern“** durch Einblicke in Unterstützungsangebote aus Salzburg, Wien, Tirol und Kärnten erläutert. Anschließend diskutierten Expert*innen aus Praxis, Wissenschaft und Politik konkrete Handlungsnotwendigkeiten und -optionen zur Verbesserung der aktuellen Situation.

Die Forderungen der Care Leaver wurden klar formuliert: Chancengleichheit, Sicherheit und verlässliche Unterstützung, auch in Form eines gesetzlich verankerten Rechtsanspruches auf Betreuung bis zum 26. Lebensjahr sowie eine Rückkehroption in Unterstützungsmaßnahmen bei Bedarf. Wissenschaftliche Beiträge wie jener von Mag. Martin Schenk, Sozialexperte und stellvertretender Direktor der Diakonie Österreich, unterstrichen die Relevanz dieser Maßnahmen. Er zeigte in seinem Vortrag **„Prekäres Leben“** auf, wie Benachteiligungen für Care Leaver im stark familienzentrierten österreichischen Sozialsystem verwurzelt sind und

betonte, dass gezielte Investitionen in diese Gruppe nicht nur sozial geboten, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll seien.

Die Atmosphäre während der Vorträge, Expert*innengespräche und Pausen war geprägt von einem starken Gemeinschaftsgefühl, Motivation und Solidarität. Der Grundton war eindeutig: Es darf nicht länger von Care Leavern verlangt werden, „noch mehr Leistung“ zu erbringen – sie brauchen endlich ein verlässliches Sicherheitsnetz.

Die anwesenden Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung konnten sich diesem Anliegen nicht entziehen, sie sagten finanzielle Unterstützung für die wertvolle Arbeit des Careleaver Vereins Österreich zu.

Der **Care Day 2025** war somit nicht nur eine bedeutende Plattform für den Austausch, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung einer besseren Unterstützung für Care Leaver in Österreich

FICE-Veröffentlichungen

www.fice.at
bestellung@fice.at



Notizen